



**Finanzminister Reinhold Hilbers besucht die Sparkasse Duderstadt:
Regionale Verbundenheit mit Menschen und Wirtschaft bleibt Auftrag für die
Sparkassen
Europäische Bankenunion darf weder die Sparkassen noch die Kunden überfordern**

Duderstadt. Regionale Verbundenheit mit den Menschen und der Wirtschaft ist und bleibt Auftrag für die Sparkassen. Auch wenn sich Sparkassen verstärkt an Markterfordernissen ausrichten müssen, darf ihr öffentlicher Auftrag nicht aus dem Blick geraten. Besser als mit dem Motto „Mit Herz, Hand und Verstand“, das sich die Sparkasse Duderstadt gegeben hat, kann man es nicht beschreiben, betont Finanzminister Reinhold Hilbers. Eine unverhältnismäßige Regulierung auf europäischer Ebene darf daher weder Sparkassen noch Kunden vor Ort überfordern, erklärten Finanzminister Reinhold Hilbers und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Duderstadt, Uwe Hacke, anlässlich des Besuchs des Ministers bei der Sparkasse.

Kleine und mittlere Kreditinstitute müssen sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise vor zehn Jahren ebenso wie große Banken mit einer sehr umfangreichen Regulierung auseinandersetzen. Hilbers stellte klar, dass grundsätzlich gleiche Regeln für gleiche Risiken unabhängig von der Größe eines Instituts der richtige Weg sei. Ohne die Ziele der Finanzmarktregulierung aber an sich in Frage zu stellen, spricht Hilbers sich dafür aus, die Vorgaben bei kleinen Banken und Sparkassen zu vereinfachen und Ausnahmen zu ermöglichen. Schließlich gehen von kleineren Instituten mit vergleichsweise einfachen Geschäftsmodellen geringere Risiken für die Finanzstabilität aus als von großen, international agierenden Banken. Über den Bundesrat setzte sich darum Niedersachsen für die konsequente Anwendung des Proportionalitätsprinzips ein, damit Sparkassen sowie kleine und mittelständische Banken nicht überfordert werden.

Hacke wies mit Blick auf die seit Januar 2018 geltenden Regularien für den Wertpapierhandel auf deutlich gestiegene Melde- und Dokumentationspflichten hin. Sie bedeuten erhebliche innerbetriebliche Anstrengungen für die Sparkassen, um einerseits den Kunden die Leistung anzubieten und andererseits den Anforderungen gerecht zu werden.

Zur Einführung eines Europäischen Einlagensicherungssystems stellte Hilbers klar, dass für ihn eine Vergemeinschaftung von Risiken auf europäischer Ebene keinen Sinn mache. Zuerst sind Risiken in den Bilanzen der Banken zu reduzieren, notleidende Kredite abzubauen und Altlasten europaweit zu beseitigen. Vorher könne die Bankenunion aus einer einheitlichen Bankenaufsicht und Bankenabwicklung nicht vollendet werden. Auch das Vorhandensein nationaler institutssichernder Systeme sollte berücksichtigt werden, so Hilbers.

Nr. 040/18 Antje Tiede

Pressestelle
Schiffgraben 10, 30159 Hannover

Tel.: (0511) 120-8186
Fax: (0511) 120-8064

www.mf.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mf.niedersachsen.de

Hacke hob in diesem Zusammenhang hervor, dass sich die Institutssicherung der Sparkassen bewährt habe. Mit der aktuell diskutierten Vergemeinschaftung würde sie unnötig in Frage gestellt. Es bestand daher Einigkeit, dass die Zeit für weitere Schritte auf europäischer Ebene noch nicht reif sei.

Finanzminister Reinhold Hilbers startet heute zu seiner ersten zweitägigen Sommerreise quer durch Niedersachsen. Bei seiner etwa 900 Kilometer langen Tour von Hann. Münden bis Wittmund besuchte er auch Duderstadt. Nach einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt, tauschte sich Minister Hilbers mit Vertretern der Sparkasse Duderstadt über aktuelle Fachthemen aus.

Nr. 040/18 Antje Tiede Pressestelle Schiffgraben 10, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-8186 Fax: (0511) 120-8064	www.mf.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mf.niedersachsen.de
---	---	--